

Zentrum für Inklusion: Der umgebaute Bus rollt die nächsten drei Jahre durch den Rhein-Neckar-Kreis

Medienbus als rollende Hilfe

Weinheim. Beim Begriff „Barrierefreiheit“ denken die meisten an Rampen für Rollstuhlfahrer. Doch auch in der digitalen Welt gibt es noch zahlreiche Hürden, die gerade Senioren und Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen überwinden müssen. Der Weinheimer Medienbus ist eine neue mobile Einrichtung für Fragen, die sich Nutzer von Smartphones und PCs stellen. „Wie funktionieren eigentlich WhatsApp, Telegram oder Signal? Was tun, wenn ich meine Mails nicht mehr finde? Wie erfahre ich die schnellsten Verbindungen zu öffentlichen Verkehrsmitteln?“ Diese und andere Fragen rund um die Themen „Handy, Computer, Internet und soziale Medien“ werden in einem voll ausgestatteten ehemaligen Linienbus beantwortet.

Das Medienbus-Team besteht aus Menschen mit Handicap und pädagogisch geschulten Mitarbeitern der Weinheimer Jugendmedien sowie ehrenamtlichen Helfern. Die mobile Digitalhilfe ist ein Projekt des Zentrums für Inklusion (ZFI) unter Trägerschaft des Pilgerhauses Weinheim. Unterstützt wird es von der Aktion Mensch, der Dietmar-Hopp-Stiftung, der Volksbank Kurpfalz sowie weiteren regionalen Partnern.

An wechselnden Standorten

Die rollende Medienhilfe wird vorerst für drei Jahre an wechselnden Standorten im Landkreis Haltmachen, auf Wochenmärkten oder am Rathaus. Eingeladen sind alle, die Hilfe in der digitalen Welt benötigen, wobei sich das Angebot besonders an Senioren und Menschen mit Einschränkungen richtet.

Eingeweiht wurde der rote Medienbus jetzt auf dem Dürreplatz, seinem ersten Standort, im Beisein von Oberbürgermeister Manuel Just, Schirmherr Stefan Dallinger und weiteren geladenen Gästen aus Politik und Einrichtungen der Region. Musikalisch umrahmt wurde die Einweihungsfeier vom Schafhof-Kinderensemble. Der Vorstand des Pilgerhauses, Uwe Gerbich Demmer, begrüßte die anwesenden Gäste und betonte, wie wichtig diese rollende Medien-Beratung in der heutigen digitalen Welt sei. Er bedankte sich bei den Unterstützern des Projektes und bei Landrat Stefan Dallinger für seine Schirmherrschaft.

Dallinger bemerkte, dass der Medienbus gerade für den ländlich geprägten Rhein-Neckar-Kreis wertvoll sei, da auch kleinere Ortschaften berücksichtigt werden könnten. Anne-Kathrin Keuk, Leiterin des Zentrums für Inklusion, sprach von einem Wunder, dass aus einer 2018 entstandenen Idee nun dieses attraktive Angebot für Menschen mit und ohne Handicap entstanden sei. Der Dank ging vor allem an die Unterstützer des Projektes und nicht zuletzt an Sven Holland von den Weinheimer Jugendmedien. Oberbürgermeister Just bezeichnete das digitale Zeitalter als „Fluch und Segen zugleich“. Obwohl der Alltag durch das Internet schneller und einfacher geworden sei, dürfe man Gefahren wie Cyberangriffe nicht vergessen.

Ehe das rote Band zur Besichtigung des Medienbuses durchschnitten wurde, überreichte Meike Leupold von der Dietmar-Hopp-Stiftung einen Spendenscheck über 93 000 Euro an Projektleiterin Anne-Kathrin Keuk.

Von der „Aktion Mensch“ wird das Projekt für drei Jahre mit 238 000 Euro unterstützt. Obwohl der knallrote Bus schon rein äußerlich ein Hingucker ist, herrschte ehrfürchtiges Staunen über den vom Schreinerei-Stift Sunnisheim komfortabel ausgestatteten Innenraum. Zu den vier Terminals mit einklappbaren Tischen für Rollstuhlfahrer gibt es im hinteren Bereich einen quadratischen Tablet-Tisch mit Touch Screen, der von einer gemütlichen Sitzbank umgeben ist. Auf einem Sideboard liegen, neben einer chromglänzenden Küchenzeile, mehrere Tablets bereit.

So ist aus einem ehemaligen Linienbus für 72 Passagiere ein funktional perfekter Schulungsraum entstanden. rav

Unter www.medien-bus.de sind alle Infos zum Projekt erläutert, darunter auch die einzelnen Standorte der rollenden Medienberatung.



Der Medienbus ist „eröffnet“: Beim symbolischen Durchschneiden des roten Bandes erhielten die Honoratioren, darunter auch Oberbürgermeister Manuel Just (links), Landrat Stefan Dallinger (Zweiter von links) und Pilgerhaus-Chef Uwe Gerbich-Demmer (Vierter von links) Unterstützung von einigen Kindern. Bild: Marco Schilling



Landrat Stefan Dallinger probiert das Medienbus-Angebot aus. Bild: Marco Schilling